

Großes Chor-Kino im Bürgerzentrum

Jubiläumskonzert: »Intakt« aus Laudenbach und Co. singen für 500 Musikfreunde in Elsenfeld – Hohes musikalisches Niveau dank Dirigentin Miriam Möckl

Von unserer Mitarbeiterin
CHRISTEL NEY

ELSENFELD. Es war ein begeistertes Konzert auf höchstem Niveau, das »intakt – der Chor« aus Laudenbach und drei weitere Chöre den gut 500 Besuchern im ausverkauften Bürgerzentrum am Sonntag in Elsenfeld präsentiert haben. Der Chor zeigte anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums seine hohe Leistungsfähigkeit der Öffentlichkeit. Mit zum Erfolg des Konzertes trugen der Kinderchor »Die Lollipops«, das Frauenensemble FEMM von Miriam Möckl, das Ensemble WalStreet und die Geigerin Daniela Reimertz war.

Schon mit der Wahl der Titel zeigten die Akteure ein glückliches Händchen. Das von Anfang bis Ende grandiose Konzert war gespickt mit Highlights musikalischer Unterhaltung. Zeitlose Melodien, Volksweisen, verträumte Balladen, Chansons sowie fröhlich-groovige Songs begeisterten die Zuschauer. Mit ihrem schwungvollen, die pure Lebensfreude versprühenden Auftakttitel »We're gonna put on a show« von Jay Althouse erinnerte »intakt« an die Anfangszeiten des Chores, als er noch »Gospel-Train« hieß.

Freche Lollipops

Es folgte der nicht minder starke Auftritt des Kinderchors »Die Lollipops«, die Zukunft des Vereins, einstudiert von Rebecca Schmitt und am Klavier begleitet von Thomas Schmitt. Mit viel Begeisterung, Unbekümmertheit, frechem Arrangement gaben sie ihre vier Musiktitel mit vollem Körpereinsatz zum Besten. Besonders gestenreich und kindlichem Klangvolumen ihr »Shalala«, bei dem sie zeigten, was an einem Tag alles schiefgehen kann und danach mit Musik besser wird. Die vier Da-



Klangkörper mit Klasse: »intakt – Der Chor« auf der Bühne des Bürgerzentrums Elsenfeld mit (ganz links) Chorleiterin Miriam Möckl, Geigerin Daniela Reimertz und Dirigentin Anna Bruhm.

Foto: Christel Ney

men von »WalStreet« sangen sich mit ihrem A-cappella-Gesang ebenfalls in die Herzen des Publikums. Eine summe den Akkord, gefolgt vom Einsatz der anderen mit ihren samtigen und glockenhellen Stimmen. Jede der vier eine starke Solistin, präsentierten sie sich als ein mehrstimmig perfekter Chor.

Chorleiterin Miriam Möckl, die den Chor »intakt« sechs Jahre lang musikalisch geformt hatte, wird nach diesem Konzert aus privaten Gründen den Taktstock an die beiden talentierten Nachwuchs-

Chorleiter Anna Bruhm und Nico Vollmuth übergeben, die bei dem Konzert abwechselnd die Chöre auf dem Klavier begleiteten und dirigierten. Der Vorsitzende und Moderator des Abends, Ralph Glorius, dankte Möckl mit bewegenden Worten für sechs Jahre hervorragende und freundschaftliche Zusammenarbeit und überreichte ihr symbolisch sechs Rosen. Das ebenfalls von Möckl geleitete Frauenensemble FEMM bot einen starken Auftritt. Neben dem »Tango to Evora« war es besonders ihr mitfühlend vorgetragenes

Liebeslied »Stand by me«, das die Zuhörer zum Träumen brachte. So unterschiedlich die Chöre waren, so vielfältig präsentierten sie ihre Vorträge an diesem abwechslungsreichen Abend. Sie schafften es dadurch, einen ganz individuellen Eindruck zu hinterlassen und zeigten damit, dass Chorgesang alles andere als eingestaubt und antiquiert ist.

Violinen-Highlight

Ein Highlight war der Auftritt von Daniela Reimertz. Bravourös begleitete sie mit ihrer Violine die

Chöre und sorgte mit drei begeisterten Soloauftritten für Bravo-Rufe aus dem Publikum. Besonders ihre Violine-Version mit Klavierbegleitung des Soundtracks aus »Fluch der Karibik«, wo das wilde Leben auf den Piratenschiffen musikalisch erlebbar wurde, sorgte neben »Wonderful World« von Louis Armstrong für besondere Momente.

Den Geschmack des Publikums trafen die Chöre allemal, ihre gesanglichen Leistungen wurden nach jedem Titel mit langanhaltendem und jubelndem Applaus

belohnt. Einen wunderschönen Schlusspunkt bildeten die indische Volksweise und das Motto des Jubiläumskonzerts »Evening Rise, Spirit Come«, gemeinsam von allen Chören gesungen. Natürlich durften sie nicht ohne Zugabe von der Bühne: »Look at the World«, aus den Kehlen der rund 60 Sängerinnen und Sänger geschmettert, bestätigte das, was Moderator Ralph Glorius zu Beginn ausführte: »Derjenige, der sagt, dass man mit Geld kein Glück kaufen könne, hat offensichtlich noch nie Karten für ein Konzert gekauft!«